

Wie sektiererische Gruppen die Politik benützen

Roland PLANCHAR, Journalist, Belgien

Herr Präsident, Frau Präsidentin,
sehr geehrte Damen und Herren,

André FREDERIC, der belgische „Monsieur Anti-Secte“, hätte jetzt zu Ihnen sprechen sollen. Er ist Bundesabgeordneter und auch Vizepräsident der Abgeordnetenkammer in Belgien – ein **politisches Schwergewicht**.

Leider hält ihn ein **Beinbruch** ans Bett fest, mit **absolutem Verbot** des Arztes, nach Kopenhagen zu kommen. Deshalb hat er mich beauftragt, Ihnen ebenso wie den Organisatoren der FECRIS eine sehr **aufrichtige Entschuldigung** auszurichten.

Es ist nun ein **einfacher Journalist**, der versuchen wird, den Leerraum zu füllen. Ich behandle das Thema seit vielen Jahren. 1988 hat sie die Sekte Ecoovie **in meinem Dorf Tilff**, etwa 110 km südöstlich von Brüssel, niedergelassen. Sie ist dort nicht lange geblieben: nachdem die Zeitung „La libre Belgique“¹ ihre Gegenwart enthüllt hatte, wurde eine **gerichtliche Verfügung** ausgestellt. Der **Guru** wurde für mehrere Wochen **eingesperrt**, bevor er ausgewiesen wurde.

Ich möchte präzisieren, dass ich, wenn ich seit kurzem Vizepräsident des **CIAOSN**² bin, dessen Direktor Eric BRASSEUR heute Morgen zu Ihnen sprechen wird und dessen **Präsident** Luc WILLEMS hier im Saal ist, hier **nicht in deren Namen** spreche.

Ich tue es als **Journalist** und in minderm Maße als Sekretär der gemeinnützigen Vereinigung **AVISO** (Aide aux victimes des sectes³).

Ich stütze mich also auf journalistische Informationen.

Seien Sie nicht erstaunt: es ist nicht **Pünktchenmalerei**, mit der ich die **Karte** zeichne, die ich ihnen zeigen will, und kaum eine lineare Abwicklung.

Aber ja: Sie werden auch André FREDERIC hören, der ab und zu durch meine Stimme spricht.

Noch 30 Sekunden, bevor ich zu den Fakten komme, um den allgemeinen Rahmen zuzuordnen, den der **großen sektenbezogene belgischen Etappen**, wenn ich so sagen darf.

Nachdem 1996 die **Justiz meines Landes** gelernt hat, dass eine der drei Leiter der **Sonnentempler** Belgier war, vergrößerte sich der **Skandal**, der durch diese **Massaker** (74 Tote insgesamt in Frankreich, Kanada und der Schweiz) ausgelöst wurde, noch mehr in Brüssel.

Dieser Skandal stand am Beginn der Errichtung einer **parlamentarischen Enquetekommission** durch die **Abgeordnetenkammer**⁴, die diesem Thema (in den Jahren 1996/1997) gewidmet war.

¹ Das freie Belgien

² Centre d'information et d'avis sur les organisations sectaires nuisibles – Zentrum für Information und Beratung über sektiererische schädliche Organisationen – <http://www.ciaosn.be>

³ Schutz von Sektenopfern – www.aviso-asbl.be

In ihrem **Bericht** vom 28. April 1997 hatte diese Kommission festgestellt, dass **nichts oder sehr wenig** bezüglich der Sekten in den allgemeinen Regelungen und in den potentiell betroffenen Dienstleistungen zu finden war.

Das Land war bewegt.

Aber in der Folge, wie Sie wissen, **erlahmte das Interesse**. Soweit, dass **2004** die Abgeordneten erstaunt waren und unter dem Vorsitz von André FREDERIC eine **Arbeitsgruppe** bildeten, welche die Aufgabe hatte, die Erfüllung der **zahlreichen Empfehlungen** dieser inzwischen aufgelösten Enquetekommission zu überprüfen.

Sie entdeckten, dass eine einzige mit der Errichtung des **CIAOSN** Form angenommen hatte, Seitdem nichts mehr ...

... außer dem wichtigen Gesetz **über den Missbrauch der Schwäche**, Ende 2011 erreicht durch denselben André FREDERIC.

Es erlaubt der Justiz, leichter jene zu verfolgen, die, **wie die Gurus**, die Schwäche von Personen missbrauchen, um sie zu unterwerfen, sie zu rekrutieren und sie zu betrügen.

Mit Ausnahme der **gerichtlichen Aktualität**, denn wir erwarten einen sehr wichtigen Prozess betreffend die **Scientology-Kirche**, und auch mit Ausnahme des wichtigen Anwachsens bestimmter beunruhigender Gruppen (in Belgien stellt man das besonders bei den Neupfingstlern wie auf dem Gebiet der Gesundheit und des Wohlbefindens fest), sonst ist nichts in diesem allgemeinen Rahmen zu vermelden.

Ach ja, dieser „Sciento-Prozess“ wird auf einer Anklageschrift der belgischen Bundesanwaltschaft beruhen, die im September 2007 gegen 14 Beschuldigte (darunter die Kirche als juristische Person), die alle – darauf bestehe ich - der Unschuldsvermutung unterliegen, Anklagen vorbrachte wie:

- **Erpressung**
- **Betrug**
- **illegale Ausübung** der Medizin
- **Verhinderung der Ausübung** der Medizin
- **Nichtunterstützung** einer Person in Gefahr
- **Verstöße** gegen das Gesetz über den **Handel**
- **Verstöße** gegen das Gesetz über die **Privatsphäre**
und, *last but not least*,
- Vereinigung von **Übeltätern** und
- **Bildung** einer kriminellen Organisation.

Aber die **Jahre gehen vorbei** und ich bin mir bewusst, dass die Sektenwelt ihren **langsamen und heimtückischen Zusammenstoß** mit der Welt der Politik und dem öffentlichen Leben weiter verfolgt.

Parlamentarische Erfahrung, Druck, Lobbying und Infiltration der Institutionen am laufenden Band.

⁴ Wenn später von der „Kammer“ die Rede ist, ist immer die Abgeordnetenversammlung gemeint

In **Deutschland** - Herr **CARLHOFF** wird darüber sprechen - weiß man, dass **Scientology** versucht hat, den öffentlichen Apparat zu **infiltrieren**. Das ist bekannt. Ebenso wie sie es geschafft hat, **Verwaltungsstellen** im Schoß der **französischen Justiz** zu besetzen – erinnern Sie sich an das **mysteriöse Verschwinden** von bestimmten **Akten** ...

Aber man **weiß** im Allgemeinen **viel weniger**, dass, als die **Brüsseler Gendarmen** im September 1999 eine **Untersuchung** bei den Scientologen durchführten, sie **aus allen Wolken fielen**, als sie entdeckten, dass ein **hoher Offizier** der “top five“ dieses Dienstes der belgischen Polizei, der zahlenmäßig wichtigsten, sich auf **der Liste ihrer Anhänger** befand!

Und man erinnert sich kaum daran, dass die belgischen Abgeordneten 1997 feststellten, und ich zitiere: „*dass es in bestimmten Fällen **Verbindungen** zwischen der Welt der Politik und den sektiererischen Gruppen gibt.*“

Ich zitiere weiter :

*1- eine bestimmte Anzahl von sektiererischen Gruppen **übt eine Tätigkeit auf politischer Ebene aus** und etabliert sich mehr oder weniger offen als politische **Partei**;*

*2 – andere Gruppen **versuchen**, die politische Welt zu **infiltrieren**, ohne ihre Ziele offenzulegen ;*

3 – man wirft bestimmten Gruppen vor, von politischem Schutz zu profitieren.
Nicht ich sage das, sondern die belgische Abgeordnetenkammer.

Man hat auch in Belgien ein wenig vergessen, dass die berühmte Sektengruppe "**Le Mouvement**"⁵ in den Neunzigerjahren die "**Parti humaniste - Parti blanc**"⁶ gegründet hatte.

Und dass 1994 die **Zeitung „Le Soir“** einer gewissen Anzahl von **Parlamentariern** vorgeworfen hatte, gegen jede Erwartung und **gegen jede Logik** dieser „Partei“ die Möglichkeit angeboten zu haben, ihre **Wählerlisten zu hinterlegen**, einschließlich derer für die europäischen Wahlen. Wie und warum? Geheimnis!

Vergessen wurde auch, dass die Sekte des **Maharishi Mahesh Yogi** (Transzendente Meditation), die ich **Ihnen nicht vorstelle**, denn Sie kennen sie so gut wie ich, in meinem Land die „**Naturgesetzpartei**“ gegründet hatte. Ihr **Programm**? Anwendung der Meditation – natürlich der **transzendentalen** – im **Schulwesen**, im **öffentlichen Sektor**, usw.

Und, das bin aber **ich**, der es sich vorstellt, auch, um die Geldbörsen neuer „Anhänger“ zu **leeren**, denn eine Sekte ist **in den Augen des Journalisten** vor allem ein Betrug!

Vergessen ist auch, dass Charles Boniface Ozdemir, der sich „**Vater Samuel**“ nennen lässt und der hinter seinem sehr sehr dissidenten Image des **Priester-Heilers** die Anhänger nach sich zieht, was man wohl eine Sekte nennen muss, seine eigene **Liste für die Kommunalwahlen 1994** und dann sogar auch für die **legislativen Wahlen 1995** unter dem Namen der „Partei SAMUEL“. **S.A.M.U.E.L.**, vorgestellt hat, mit Hinblick auf den Senat, nichts weniger.

⁵ „Die Bewegung“

⁶ Humanistische Partei – Weiße Partei

Samuel, der seit Jahren eine **Delikatesse** für die Justiz ist und sich ständig in **Prozessen** befindet (wegen **Sittenangelegenheiten** und mindestens **einem finanziellen Delikt**), ist entschieden **nahe einer gewissen Welt** der Politik.

Ebenso, nachdem er 2001 die **Kirche Sankt Anton** von Padua, im Gebiet von Charleroi (60 km südlich von Brüssel) um **400.000 Euro** gekauft hatte (durch **List** und ohne Wissen der Vorbesitzer, der Franziskanerpatres!), gelang es ihm, für die Inauguration die Gegenwart von **politischen Persönlichkeiten** sicherzustellen, die offenbar seinen **schwefeligen** Charakter ignoriert hatten.

Unverständnis der Bevölkerung, weil Jean-Claude **VAN CAUWENBERGHE**, Richard **FOURNAUX** und Jacques **VAN GOMPEL** ostentativ an Seite von SAMUEL für die Fotografen posierten.

Der Erstgenannte saß der Exekutive der **Region Wallonien** vor, also immerhin der **geographischen Hälfte** meines Landes.

Der **Zweitgenannte** war Bürgermeister von Charleroi, einer Stadt mit **200.000** Einwohnern.

Und der **Drittgenannte** war Bürgermeister von Dinant, weltbekannter Stadt als Geburtsort von **Adolphe SAX**, dem Vater des Saxophons.

Alle drei sind Mitglieder durchaus **demokratischer** Parteien und an der Regierung in Belgien beteiligt.

Wie hat es SAMUEL geschafft? **Geheimnis**.

Dieses Geheimnis ist jedoch noch größer, denn SAMUEL hat, zugegebenermaßen erst zuletzt, **Unterstützung von der extremen Rechten** erhalten: das der Leiter der belgischen Nationalen Front, gemäß niemals dementierter Aussagen einer **Informationsseite** der extremen Rechten, **RésistanceS.be** .

Sie glauben, es passiert seitdem **nicht mehr? Falsch!**

Unbekannt oder bekannt, **Waffengänge sind häufig**.

So hat die **belgische Presse** wenig die Existenz eines **Berichts des Staatssicherheitsdienstes** – des wichtigsten belgischen Nachrichtendienstes – enthüllt, der normalerweise gute Arbeit leistet.

Dieser Bericht gab gemäß der *Une* der Zeitung „La Dernière Heure“ vom 17. Januar 2013 an – **Sie sehen, dass das nicht sehr alt ist!** – dass „**Scientology** die belgisch-kongolesischen Milieus **infiltriert**“. Ziel: von Brüssel aus ihren **Aktivitäten nach dem Kongo** auszubreiten.

Ich stelle Ihnen die vier erwähnten Personen vor, wissend dass alle dementiert haben:

Bertin MAMPAKA, Abgeordneter der **Region von Brüssel** – wir haben viele Parlamente in Belgien ... - und Mitglied des politischen Bureaus der christlichsozialen Partei, die an der Regierung beteiligt ist.

Gisèle MANDAILA, Abgeordnete des gleichen Brüsseler Parlaments, war Staatssekretärin, so zu sagen „**kleine Ministerin**“ in der belgischen Bundesregierung zur Zeit des Premierministers Guy VERHOFSTADT.

Pierre MIGISHA, ehemaliger Journalist, ist ebenfalls Brüsseler Abgeordneter, aber auch Kommunalberater.

Schließlich **Justine KASA-VUBU**, Tochter des ersten Präsidenten des Kongo, war **Ministerin für öffentliche Funktion** in der ersten Regierung von **Laurent-Désiré KABILA**. Sie war auch Botschafterin des Kongo in Belgien.

Vier Kontakte? Vier Politiken

In der Zwischenzeit hatte man darüber hinaus eine **Annäherung** – und das Wort ist schwach – mit **Persönlichkeiten der extremen Rechten bemerkt: Zwei Beispiele.**

Bei der Inauguration des neuen europäischen Sitzes von Scientology in Brüssel im Januar 2010 hatte ein **Senator** der **Vlaams Belang** (extreme nationalistische flämische Rechte, im Parlament vertreten), Herr Hugo **COVELIERS**, geradewegs das Wort ergriffen, um als Zusammenfassung sein ganzes „**coming out**“ als Scientologe zu präsentieren.

Bemerkenswert, dass Juan **FERREIRO**, stellvertretender Direktor für religiöse Angelegenheiten im **spanischen Justizministerium**, ebenso wie Frau Katalin **SZOMOR**, Mitglied der Drogenkommission des **ungarischen Parlaments**, dasselbe getan haben.

Alles Politiker!

Auch bemerkenswert, dass das europäische **Hauptquartier** mit etwa 8.000 m² Wohnfläche, zwei Kinosälen, einer Kapelle, einer großen Ausstellungshalle und einer Bibliothek **nicht vernachlässigbar** ist ...

... und weiter geht es!

Ich weise darauf hin, weil das Teil einer **erklärten Strategie** der Scientologen ist: eine **starke Präsenz** in Brüssel, der **europäischen Hauptstadt**, zu haben. Und es hat **wenig Bedeutung**, dass es nur 200 bis **300 belgische Scientologen** gibt: sie erhalten **Unterstützung** von Frankreich und anderswo.

Zweites Beispiel : im April 2008 schrieb ich in der Zeitung „La Libre Belgique“⁷, dass **Johan DEMOL**, ein Kommissar, der **von der Polizei entlassen** wurde, weil er es lange Zeit hindurch verheimlicht hatte, dass er Mitglied der "**Front de la Jeunesse**"⁸ gewesen war, einer belgischen **neonazistischen Organisation** der Siebziger- und Achtzigerjahre, im Internet vorgeführt.

In einem **scientologischen Werbeclip** sagte er alles Gute, was er über **Narconon** dachte, eines der scientologischen **Rekrutierungsprogramme**, beruhend auf dem Problem der Drogenabhängigkeit, **wie Sie wissen**. Nun war Johan DEMOL damals Leiter der **Gruppe von Vlaams Belang** für Brüssel.

⁷ Das freie Belgien

⁸ Jugendfront

Zurück zur Kammer. Diese hatte bereits in ihrem **Bericht von 1997** vermutet, dass die „*sektiererischen Organisationen versuchen, sich der politischen Welt zu nähern, ohne ihre Identität zu enthüllen*“. So hat die Scientology-Kirche versucht, einen Einfluss auf bestimmte Institutionen durch eine bestimmte Anzahl von Organisationen auszuüben, die sie gegründet hat, wie

die **NCLE** (*National Commission on Law Enforcement and Social Justice*), die gegen *Interpol* agitierte, oder das *l'European Human Rights and Public Affairs Office*, das versucht, Scientology im Schoß der europäischen Institutionen einzuführen“.

Noch immer Belgien, denn von ihren belgischen Niederlassungen aus in **Tilff** und in **Brüssel** versuchte die Sekte **Ecoovie, Agenturen zu infiltrieren**, und es wäre ihnen durch die **Association mondiale des villes jumelées**⁹ beinahe geglückt – zur etwas verspäteten Verblüffung ihrer ehrenwerten Mitglieder, mit großer Mehrheit.

Gestern oder heute, **kleine oder große Gruppen**, der **häufige Besuch** der **politischen Welt** und die **Durchdringung** der Institutionen bleiben „**musts**“ bei diesen Leuten!

Jedoch nicht für alle. Die **Zeugen Jehovas** lehnen jede Verbindung mit der Politik ab, weil sie, wie sie sagen, nur für das **Reich Gottes** und nicht für **temporäre Autoritäten** arbeiten können.

Was sie übrigens **nicht davon abhält**, von Zeit zu Zeit bei **Europa** ein wenig **Lobbying** zu betreiben

Sprechen wir also über Europa. Wie reagiert es auf dieses Thema? Ich stelle die Frage an den Mitarbeiter eines belgischen **Europaabgeordneten**. Dieser Mitarbeiter, Marcel **CONRADT**, ist **Historiker**, auf das Gebiet des **Lobbying spezialisiert** und hat selbst ein **Buch darüber geschrieben** (*„Le cheval de Troie : Sectes et lobbies religieux à l'assaut de l'Europe“*¹⁰, das war 2008).

Aber **seine Antwort** auf meine Frage war so kurz wie klar:
„Sekte ist ganz einfach **kein Begriff** für die Europäische Union“.

Warum? Weil die **Union** durch **Artikel 17 des Vertrags von Lissabon gebunden** ist, der vorsieht, um es zusammen zu fassen, dass sie keine Kompetenz bezüglich des **Glaubens** oder des **Nicht-Glaubens** hat. Diese Kompetenz gehört den Staaten, und das ist alles!

Aber noch einmal: das, **was wir die Sekten nennen**, ist sehr wohl am **Rande** der Politik, also bei den **Institutionen** unserer „**großen Maschine**“, stets **gegenwärtig**.

Nicht zufällig hat sich die Scientology-Kirche in der **Straße des Gesetzes 91** in Brüssel im September 2003 ein **luxuriöses Gebäude** geleistet.

Dort beherbergt sie ihr „**Europäisches Büro** für öffentliche Angelegenheiten und Menschenrechte“ (Rechte wohlverstanden im **scientologischen Sinn**).

Also ist dieses „Büro“ einen **Steinwurf** vom **Herzen Europas** entfernt, von **seinem Parlament**, in Kürze: von dem was wir das „**Europäische Quartier**“ nennen.

⁹ Weltverband der Partnerstädte

¹⁰ Das trojanische Pferd. Sekten und religiöse Lobbies im Sturm auf Europa.

Ich renne eine offene Tür ein: dieses europäische Parlament lässt an seiner Seite **eine große Anzahl von Lobbies** zu, seien sie nun aktiv in Landwirtschaft, Nahrungsmitteln, Pharmazie, Energie usw.

Was jene Gruppen betrifft, über die ich spreche: auch wenn **Europa** eher den Ausdruck „**Partner**“ als den Ausdruck „**Lobby**“ benützt, um sie zu bezeichnen, so sind sie einfach da und sind **tatsächlich Gesprächspartner**.

Da stimmt für die **Raëlianer** und die **Scientologen**, mit einigen **charismatischen** Bewegungen die sichtbarsten im Parlament.

Aber es sind nicht die einzigen: unter einigen anderen intervenieren auch manchmal die **Zeugen Jehovas** und die **Mormonen** anlässlich von fallweisen Interventionen und bei bestimmten Abgeordneten.

Erklärt **all das**, dass in den **Neunzigerjahren** ein **parlamentarischer Bericht** über die sektiererischen Gruppen ganz einfach **niemals** der Abstimmung der Europaabgeordneten **unterbreitet** wurde?

Ich komme zum Zeugnis von André FREDERIC, von dem ich Sie erinnere, dass er **Abgeordneter** ist, dass er **Leiter der Arbeitsgruppe** „Sekten“ war und dass er **Vizepräsident** der Kammer ist, eine sehr hohe Funktion.

Er weiß, was Druck und was sogar **Belästigung** ist.

Zum Beispiel, als er diese parlamentarische Gruppe leitete, erhielt er verschiedene Zusendungen übler Herkunft, darunter ein **Propagandabuch** von Scientology. Er schickte es an den Absender zurück mit der Bemerkung: „Hört auf, mich mit eurer **Sektenpropaganda** zu behelligen“.

In der zweiten darauf folgenden Nacht und während vieler anderer erhielt er wie zufällig in seiner Wohnung sehr unangenehme Telefonanrufe, die ihn besorgniserregendes Rumoren und andere laute Geräusche hören ließen. Sein Anrufbeantworter wurde wieder eingeschaltet und die Dinge haben sich beruhigt.

Andere Dinge, und diesmal **spricht André FREDERIC** zu Ihnen:

*„Anlässlich der Fragestunde nach einem Vortrag, den ich 2010 im brabantischen Wallonien gehalten hatte, beschuldigten mich zwei bekannte Scientologen, dass mir wissenschaftliche Strenge fehle ... weil ich in der Powerpointpräsentation das doppelte „b“ im Namen von Ron Hubbard weggelassen hatte! Ein lächerliches Detail, das es mir aber eingetragen hat, im Vortragssaal von einem dieser Typen weiter verfolgt zu werden, der mir drohend versicherte: ‚Jetzt, Herr Frédéric, **wird man sich Ihrer annehmen!**‘ Ich darf einräumen, dass dies keine ernststen Folgen hatte, aber man sieht doch die eigenartigen Methoden, die **nicht gerade beruhigend** sind!“*

*Ich zitiere weiterhin André FREDERIC: „Ich bemerke auch, dass mehrere **Mitglieder des belgischen Parlaments** scheinbar neutrale Telefonanrufe bekommen, in denen sie einfach eingeladen werden, über die **Religionsfreiheit** zu sprechen und darüber, wo es Fragen zu*

*anerkannten Kulte gibt. Wenn sie dem aber stattgeben, dann entdecken sie, dass ihre Gesprächspartner nur **Scientology im Mund führen!** Auch das ist keine sehr freie Methode.“*

Etwas anderes, ich zitiere weiterhin Herrn FREDERIC: „Im Zuge der Anekdoten möchte ich noch diese Sache enthüllen, die **eher ein Erscheinungsbild als ein Detail darstellt**: Beim **Eingang der belgischen Bundeskammer**, der als einer der **als am besten bewachten Bereiche des Landes** gilt, sammeln etwa 150 **Briefkästen** die Post, welche die Abgeordneten bekommen. Es handelt sich um eine **geschützte Zone**, die nur handverlesenen Personen und Saaldienern zugänglich ist. Dennoch hatten wir an einem Tag des Jahres 2011 die unerfreuliche Überraschung, festzustellen, dass die 150 Briefkästen **mit Scientologenpropaganda voll gestopft** waren. Wie waren sie dazu in der Lage? Wie haben sie Zugang bekommen?“ **Geheimnis**.

Wenn schließlich das Eindringen in die Politik **nicht so gut wie gewünscht gelingt, greift Scientology an**. Dafür bedient sie sich ... **bereits kontaminierter Verbindungen**.

André FREDERIC : „Seltsam. **Der eine** der beiden **Einwände**, die **gegen das Gesetz gegen den Missbrauch**, das ich dem Parlament meines Landes vorlegen konnte, eingebracht wurden, erfolgte durch einen Schachzug eines ehemaligen **Mitarbeiters eines Abgeordneten** der liberalen flämischen Partei. Also einen Politiker.

Zuletzt eine kurze Rückkehr zum **Bericht der Belgischen Kammer** von 1997, **um zu schließen** und um festzustellen, dass dies enthüllt wurde, was ich zitiere:

« Es ist klar, dass mehrere sektiererische schädliche Organisationen sich totalitären Ideen verschreiben, die als **antidemokratisch** betrachtet werden können, ebenso wie dies die Überprüfung der **Basistexte** der folgenden Bewegungen festzustellen erlaubt:

- *Der Engel Albert*
- *Raël*
- *Universelle Weiße Bruderschaft*
- *Sûkyô Mahikari*
- *Scientologiekirche*
- *Neue Akropolis*
- *Zeugen Jehovas* »

Beispiele ?

In seinen Texten greift **Ron Hubbard** die Demokratie an. Ich zitiere. „*Es gibt keinen Platz für die Schwachen, wir können sie hier nicht gebrauchen. Es sind die Starken, die führen müssen, und wenn die Schwachen nicht folgen, dann sollte es für Sie keinen Platz geben.*“
Erinnert Sie das nicht an etwas? **Und was geschah dann?**

Die **Raël-Bewegung** würde ihrerseits eine **Geniokratie** der Demokratie vorziehen: nur jene, deren **Intelligenzquotient** um 50% höher ist als der Durchschnitt, sollten **wählbar** sein. Was die **Kranken** und jene betrifft, die **Opfer einer schlechten Ausbildung** sind, so sind sie, ich zitiere von neuem „das Symbol eines Misserfolgs und daher für die ‚Schöpfer‘ unerträglich. **Sie sollten ausgeschlossen werden.**“

Erinnert Sie das nicht an etwas? **Und was geschah dann?**

Die Neue Akropolis, sagte noch die belgische Enquetekommission, „*propagiert eine totalitäre Doktrin. Diese Bewegung ist mit einer rigiden, pyramidalen und militärischen Struktur*

versehen (...) Sie benützt (...intern...) eine Reihe von Symbolen, die den Nazisymbolen entsprechen (Adler, Axt, römischer Gruß oder Uniform)“.

Daher der Schreck, der mich ergreift – **der uns ergreift !** – bezüglich der Idee, dass solche Bewegungen versuchen, die politischen Entscheidungsträger zu frequentieren, wer auch immer sie sein mögen. **Und dass es ihnen zu oft gelingt.**

Herr Präsident, Frau Präsidentin,
meine Damen und Herren,

Ich habe das **Vergnügen, Ihnen mitzuteilen**, dass ich **aufgehört habe, Sie zu langweilen.**